



**SORGE** Im Tierheim wird es eng. Immer mehr alte Tiere werden abgegeben.

➔ SEITE 35

# SCHWANDORF

**BRUCHTUMSFÖRDERUNG**

Die Sparkasse und Dr. Adolf Eichenseer wollen Identität stiften.

➔ SEITE 36



DONNERSTAG, 1. JULI 2010

LOKALTEIL FÜR STADT & LANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

ST01

SEITE 33

## GUTEN MORGEN

### Sonne

3 5 Grad am Wochenende – ich hetzte seit Stunden durch die Stadt und rüste mich für die Hitzeschlacht – ich kaufe Sonnencreme mit astronomisch hohem Lichtschutzfaktor, Sonnenhut, Sonnenschirm und Sonnenbrille. Als blonde, weißhäutige, eher nordisch angehauchte Mitteleuropäerin erschreckt mich die Vorstellung von mehr als 28 Grad zutiefst. Aber Vorbereitung ist alles! Diesmal erwische mich die Sonne nicht – ich werde mich wehren, meine Haut wird es mir in zehn Jahren danken – ganz bestimmt. Und als ich mit meinen vollen Tüten, schwitzend und wie ein Esel bepakt, in mein Auto steige, sehe ich es im Rückspiegel: fieser Sonnebrand auf den Schultern, der Nase und den Armen! Mist! Aber warte nur Sonne, ich habe vielleicht diesen Kampf verloren, aber den Krieg noch lange nicht...

## INHALT

SCHWANDORF	S. 33 BIS 36
SERVICE FÜR SCHWANDORF	S. 52
WACKERSD./STEINB.	S. 43
SCHWARZENFELD	S. 44
NEUNBURG	S. 45 BIS 48
NITTENAU	S. 49 BIS 51
STÄDTEDREIECK	S. 57 BIS 59
JUNIOR	S. 54
SPORT IN DER REGION	S. 29 BIS 31
WAS? WANN? WO?	S. 53

## HEUTE

### NAMENSTAG

Dietrich, Eckart, Theoderich

## WETTER

MORGENS	MITTAGS	ABENDS
18°	28°	26°

NIEDERSCHLAGSPROGNOSE:	10%
SONNENSTUNDEN:	8,6
SONNENAUFANG:	05:10 Uhr
SONNENUNTERGANG:	21:21 Uhr
MONDAUFANG:	23:30 Uhr
MONDUNTERGANG:	10:19 Uhr
MONDPHASE:	Vollmond
(ab 4.7.: Letztes Viertel)	☾met 7

## FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR STADT	112
FEUERWEHR LAND	(0 94 31) 44 40
THW	(0 94 31) 33 77
BRK-RETTUNGSDIENST, NOTARZT, KRANKENTRANSPORT	1 92 22
GIFTNOTRUF	(09 11) 3 98 24 51

**ZAHNÄRZTLICHER NOTFALL-DIENST:** Tel. (09 41) 5 98 79 25.

**ZAHNÄRZTLICHER NOTFALL-DIENST IM UNIKLINIKUM REGENS-BURG:** Tel. (09 41) 94 40.

**ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST DER BUNDESWEHR,** nur für Soldaten, Tel. (0 96 21) 7 06 21 10.

**FRAUENHAUS:** Tel. (0 94 71) 71 31.

**WASSER UND FERNWÄRME (SWFS):** Tel. 7 43 70, nach Dienstschluss Tel. 96 19 07.

**E.ON:** Bereitschaftsdienst bei Störungen: Tel. (01 80) 2 19 20 91 (Strom), Tel. (01 80) 2 19 20 81 (Gas).

**APOTHEKEN:** Von 8 Uhr bis Folgetag, 8 Uhr: Schwane-Apotheke, Wackersdorfer Str. 5, Tel. 71 38 11 oder 44 42.

## WER SUCHT MICH?



Hallo, wer vermisst den bildschönen kastrierten Kater, der in Schwandorf gefunden wurde. Er ist weiß mit roten Abzeichen, etwa

drei Jahre alt und er verträgt sich auch mit Artgenossen. Nähere Infos gibt es im Tierheim, (0 94 31) 6 16 06.

# Spannung steigt drei Tage vor der Abstimmung

**VOLKSENTSCHIED** Am Sonntag sind 114 000 Landkreisbürger zum Volksentscheid über den Nichtraucherschutz aufgerufen.

VON HUBERT HEINZL

**LANDKREIS.** Es geht um viel: Für die einen steht die Gesundheit von Gaststättenbesuchern und Kellnern auf dem Spiel; die anderen bangen um bayerische Lebensart und die Zukunft der Gastronomie. Am Sonntag stellt sich heraus, ob Bayern das schärfste Nichtrauchergesetz der Republik bekommt. Im Landkreis Schwandorf sind rund 114 000 Wahlberechtigte aufgerufen, über den Volksentscheid „Ja zum Nichtraucherschutz“ abzustimmen.

## 75 oder 74 Quadratmeter

Geht der Volksentscheid durch, dann ist künftig Schluss mit den vielen Ausnahmen, die das Bayerische Gesundheitsschutzgesetz vom 1. August 2009 immer noch zulässt: Gequalmt werden darf zurzeit noch in Festzelten und Bierkneipen. Und auch in baulich getrennten Nebenräumen von Gaststätten oder Diskotheken ist der blaue Dunst erlaubt. Soweit die Theorie. In der Praxis wirft die Gesetzeslage durchaus Fragen auf – ob Gasträume nun 75 oder 74 Quadratmeter groß sind, was eine geschlossene Gesellschaft ist und schließlich, ob man sich überhaupt an das Gesundheitsschutzgesetz halten mag und wer das kontrolliert.

Gemessen am früheren öffentlichen Getöse um Nichtraucherschutz und Gesetzestexte ist es vier Tage vor dem Volksentscheid ruhig geworden. Der Hotel- und Gaststättenverband hat in den letzten Wochen gleich ganz auf eine Kampagne verzichtet. „Wir betreiben keine Mobilisierung, wir halten uns da raus. Aber wir hoffen, dass viele vernünftige Bürger mit Nein stimmen“, so Kreisvorsitzender Ludwig Aumüller, für den sich die geltende Regelung bewährt hat.

Aber auch das Aktionsbündnis für den Nichtraucherschutz, dem im Landkreis Schwandorf ÖDP, Grüne und Bund Naturschutz angehören, hält sich mit Aktionen zurück. Ab und zu ein Infostand, zuletzt die Veranstaltung mit Sebastian Frankenberger – das war's. Ist etwa die Luft raus aus dem Thema?

ÖDP-Kreisvorsitzender Alfred Damm widerspricht vehement. Im-

mer wieder wird er angesprochen, immer wieder kommen Anrufe von Privatleuten – auch von Rauchern. Und Marion Juniec-Möller, grüne Stadträtin in Schwandorf, sekundiert: „Bei den Infoständen sind wir häufig angesprochen worden. Der Nichtraucherschutz ist schon etwas, das die Leute bewegt.“ Am Samstag will sie noch einmal an einem Stand Überzeugungsarbeit leisten.

Zu dieser gefühlten Lage passen auch die offiziellen Zahlen. In Schwandorf etwa haben laut stellvertretender Pressesprecherin Melanie Kraus genau 2019 Bürgerinnen und Bürger eine Abstimmung per Briefwahl beantragt. Bei der letzten Kommunalwahl waren es nach ihren Worten 5002. Und die Stadt Burglengenfeld verzeichnet laut Sprecher Michael Hitzek zur Stunde 578 Briefwähler – gegenüber 1600 wiederum bei der Kommunalwahl.

Klarer Fall: Ein Thema bewegt die Menschen. Doch die Frage bleibt: Wie sehr? Hier gehen die Schätzungen und Spekulationen auseinander.

Georg Burmberger, Mitarbeiter im Wahlbüro des Landratsamts, in dem am Sonntag die Gemeindergebnisse einlaufen werden, rechnet mit einer Wahlbeteiligung von 30 Prozent, analog zum letzten Volksentscheid. „Aber es kann natürlich sein, dass das Traumwetter eher zum Baden einlädt, ich weiß es nicht“, schränkt er die Prognose ein. Beim Aktionsbündnis schwanken die erwarteten Landkreiszahlen zwischen 25 und 40 Prozent. Nur ÖDP-Vorsitzender Damm lehnt sich weit aus dem Fenster, wenn er sagt: „Unser Ziel ist eine Wahlbeteiligung von 50 plus x. Bayernweit.“

## Zwei Drittel zu einem Drittel

Ansonsten ist man optimistisch für den Ausgang des Volksentscheids, bei dem die einfache Mehrheit entscheidet. „Ich glaube mehr, dass die Mehrheit der Bürger unserem Anliegen positiv gegenübersteht“, so Damm. Marion Juniec-Möller rechnet gar „mit einem Verhältnis von zwei Dritteln zu einem Drittel“ für die Befürworter des Volksentscheids.

Dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zur Abstimmung gehen, wünscht sich übrigens auch Ludwig Aumüller. Denn: „Sonst wäre das nicht repräsentativ“. Die Gastronomie werde sich „nach dem Ergebnis richten“ – selbst wenn es dazu führen sollte, dass in Einzelfällen Betriebe 50 bis 100 000 Euro umsonst in Lüftungsanlagen und Rauchräume investiert hätten.

## VOLKSENTSCHIED „JA ZUM NICHTRAUCHERSCHUTZ“

➔ **Volksbegehren:** Am Anfang des Volksentscheids stand ein Volksbegehren. In der Zeit vom 19. November bis zum 2. Dezember 2009 trugen sich bayernweit 13,9 Prozent der Wahlberechtigten in die Unterstützerlisten ein. Im Landkreis Schwandorf waren es über elf Prozent. Erforderlich für einen Volksentscheid waren bayernweit zehn Prozent der Wahlberechtigten.

➔ **Wer beim Volksentscheid mit Ja stimmt,** entscheidet für ein Rauchverbot in Gaststätten ohne alle Ausnahmen.

➔ **Wer beim Volksentscheid mit Nein stimmt,** entscheidet sich für die Beibehaltung der bestehenden Regelung, die im Gesundheitsschutzgesetz vom 1. August 2009 festgeschrieben ist. Da-

rin wird Rauchen in Festzelten erlaubt, außerdem in gastronomischen Betrieben wie Bierkneipen (zum Teil auch ohne getrennten Nebenraum), Nebenräumen von Gaststätten (ohne ständigen Luftaustausch mit anderen Räumen) und Nebenräumen von Diskotheken (ohne Tanzfläche).

➔ **Zeitplan:** Am Sonntag zwischen 8 und 18 Uhr sind die Wahllokale für die Abstimmung geöffnet.

➔ **Ergebnisse im Internet:** Das Landratsamt veröffentlicht die aktuellen Ergebnisse der Abstimmung am Sonntag unter [www.landkreis-schwandorf.de](http://www.landkreis-schwandorf.de).

➔ **Entscheidung:** Beim Volksentscheid ist keine Mindestbeteiligung erforderlich. Es entscheidet die einfache Mehrheit. (hh)



**Landwirt im Anzug: Martin Seidl steht im Tomatengewächshaus auf dem heimischen Hof in Neukirchen-Balbini. Ab heute vertritt er den Landkreis beim Deutschen Bauerntag in Berlin.**

Foto: Probst

# Unser Landwirt für Berlin

**LOBBYIST** Martin Seidl vertritt die Region beim Bauerntag.

**SCHWANDORF.** Mit Anzug und Kravatte nimmt man ihm den Bauern im Tomaten-Gewächshaus in Neukirchen-Balbini fast nicht ab. Und doch ist Landwirt Martin Seidl ab heute die Stimme seines Berufsstandes aus dem Landkreis Schwandorf beim Deutschen Bauerntag in Berlin.

Seidl ist Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Nebenerwerbslandwirte in Bayern und stellvertretender Vorsitzender der Bayerischen Jungbauernschaft. In der Bundeshauptstadt will sich der 35-jährige Haupterwerbslandwirt vehement für den Erhalt der EU-Ausgleichszahlungen, die die Landwirte erhalten, einsetzen. Sie stehen mit der Reform der EU-Agrarpolitik ab 2013 auf der Kippe. Die kleinteilige und abwechslungsreiche Struktur der oberpfälzer Kulturlandschaft sei für die heimischen Bauern schwerer zu bewirtschaften, als etwa große Agrarflächen im Norden oder Osten Deutschlands. „Dieser Aufwand muss vergütet werden, denn über den Produktpreis geschieht das nicht“, pflichtet Josef Wittmann, der

Kreisvorsitzende des Bayerischen Bauernverbandes, Seidl bei. Die Ausgleichszahlungen, die übrigens auch Landwirte in anderen Teilen Deutschlands und der EU in unterschiedlichen Ausprägungen erhielten, ermöglichen es den Bauern der Region, die Erzeugerpreise niedrig zu halten und garantierten den Verbrauchern qualitativ hochwertige Nahrungsmittel aus der Region und Nahrungsmittelsicherheit. „Unsere besten Multiplikatoren sind die Verbraucher“, sagt Seidl deshalb auch. In Berlin gelte es, die Einzelinteressen in der deutschen Landwirtschaft zu bündeln, zu formulieren und Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner und EU-Agrarkommissar Dacian Cioloș mit auf dem Weg nach Brüssel zu geben.

Sollte die finanzielle Unterstützung für die Landwirte ab 2013 wegfallen, zeichnet Seidl ein düsteres Bild, denn ohne Ausgleichszahlungen mache es auf den Grenzertragsböden in weiten Teilen der Oberpfalz einfach keinen Sinn mehr, Landwirtschaft zu betreiben. Die Agrarhilfen machten für viele Landwirte etwa die Hälfte des Einkommens aus. „Fallen sie weg ist es bei uns binnen eines Jahres mit der Landwirtschaft vorbei“, sagt Seidl. (gl)

# Betrunkener rastete aus

**POLIZEI** 49-Jähriger warf mit dem Glas nach anderem Gast

**SCHWANDORF.** Am Dienstag gegen 23 Uhr wurde die Polizei Schwandorf zu einem Vorfall in einem Café in der Innenstadt gerufen. Dort überschüttete ein 49-jähriger Schwandorfer einen anderen Gast absichtlich mit einer Weinschorle. Anschließend warf der Täter auch noch das Glas nach dem 31-jährigen, der dabei glücklicherweise nicht verletzt wurde. Bis zum Eintreffen der Polizei hatte sich der Täter zwar schon entfernt, er konnte aber

in einem anderen Café in der Nähe ausfindig gemacht werden. Das geworfene Glas hatte er zuvor bereits aus dem Café gestohlen.

Der Schwandorfer wurde festgenommen, ein Alkotest ergab einen Wert von über zwei Promille. Anschließend wurde der Mann wieder auf freien Fuß gesetzt. Er wird sich allerdings noch wegen Körperverletzung, Diebstahls und Beleidigung verantworten müssen.